

## Ostholsteins Landrat Reinhard Sager äußert sich: Modellregion „Innere Lübecker Bucht“ verschiebt den Start

**Lübecker Bucht.** Ursprünglich sollte seit vergangenen Montag der Tourismus in der inneren Lübecker Bucht wieder starten. Die Öffnungsschritte verschieben sich nun um mindestens eine Woche und könnten ab dem 26. April beginnen. Ein Abbruch des Projektes ist jederzeit möglich. Die Orte Neustadt, Pelzerhaken, Rettin, Sierksdorf, Scharbeutz, Haffkrug, Timendorfer Strand und Niendorf/Ostsee waren als eines von insgesamt vier Modellprojekten für den Tourismus von der Landesregierung ausgewählt worden, um unter wissenschaftlicher Beobachtung und mit strengen Auflagen zu beweisen, dass Urlaub unter Pandemiebedingungen möglich ist (der reporter berichtete).

Bis zum ursprünglich fixierten Datum (19. April) sei der Start der Öffnungsschritte aber organisatorisch nicht mehr umsetzbar, weil viele einzelne Faktoren dabei eine Rolle spielen: „Im Interesse der teilnehmenden Betriebe haben wir auf einen planmäßigen Start des Modellprojekts in der inneren Lübecker Bucht gesetzt; nun wurde dieser nachvollziehbar verschoben. Den Tourismus-Akteuren ist bewusst, dass ein solches Projekt vernünftig aufgesetzt werden muss. So muss sich beispielsweise das aktuelle Infektionsgeschehen entsprechend darstellen, und das Kreisgesundheitsamt die Kontaktnachverfolgung gewährleisten können. Mitte der kommenden Woche wird die Situation neu bewertet und dann wird es eine verlässliche Information geben, ob die Modellregion am 26. April starten kann“, so André Rosinski, Vorstand der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (TALB).

In diesem Zusammenhang noch einmal der deutliche Hinweis der TALB, dass „Modellregion“ nicht bedeutet, dass alle darin angesiedelten Betriebe öffnen können; das können nur die hierfür gelisteten Betriebe, die zudem eine entsprechende Ausnahmegenehmigung des Kreises benötigen.

Gemäß den Vorgaben des Landes wird der Kreis Ostholstein für das Modellprojekt Lübecker Bucht mit strengen Schutzmaßnahmen und einem Testkonzept zeitlich befristet und räumlich abgrenzbar Ausnahmen von den Geboten und Verboten der Regelungen der Corona-Bekämpfungsverordnung zulassen.

Während des Projektes bewertet das Gesundheitsamt täglich die Entwicklung des Infektionsgeschehens im Kreis Ostholstein und die damit ver-



Ostholsteins Landrat Reinhard Sager (CDU): „Wir begleiten das ausgewählte Tourismus-Modellprojekt äußerst sorgsam.“

bundene Auslastung des Fachdienstes Gesundheit besonders bei der Kontaktpersonennachverfolgung. Der frühestmögliche Projektstart ist für den 26. April vorgesehen. Ein Abbruch des Projektes ist jederzeit möglich.

„Die pandemische Corona-Lage in Ostholstein wie auch anderenorts entwickelt sich derzeit äußerst dynamisch. Vor diesem Hintergrund beobachtet und begleitet der Kreis das ausgewählte Tourismus-Modellprojekt äußerst sorgsam. Derzeit ist nicht auszuschließen, dass der vorgesehene Startpunkt des Modellprojektes verschoben werden muss“, betonte Ostholsteins Landrat Reinhard Sager.

Die Verschiebung des Starttermins der Modellregion „Innere Lübecker Bucht“ stellt aktuell keine Ausnahme dar. Auch die anderen touristischen Modellprojekte in Schleswig-Holstein werden sich verzögern; nur die Schleiregion ging zum angedachten Termin am 19. April in die Umsetzung.

### Öffnung in zwei Stufen:

Urlaubsgäste der inneren Lübecker Bucht dürfen nach positiver Entscheidung in diesen Tagen nun frühestens ab dem 26. April anreisen und die Hotels frühestens ab dem 3. Mai öffnen (das Ergebnis lag bei Druckbeginn noch nicht vor, Anm. d. Red.). Mit dem Urlaub in der Modellregion geht eine intensive Teststrategie einher, bei der es darum geht, Infektionen schnell festzustellen und Infektionsketten so zu unterbrechen. Das heißt, dass man sich bereits vor Abreise in seinem Heimatort testen lassen muss. Kinder ab 6 Jahren sind testpflichtig. Eine Anreise ist nur mit einem negativen

Antigen-Schnelltest (nicht älter als 24 Stunden) oder einem negativem PCR-Test (nicht älter als 48 Stunden) möglich. Weitere Testungen müssen nach Anreise regelmäßig alle 48 Stunden erfolgen und auch, bevor die Gastronomie besucht werden kann. Die Tests erfolgen in einem Testzentrum am entsprechenden Urlaubsort. Die Kontaktnachverfolgung ist Bestandteil des Modellprojektes und Bedingung für den Aufenthalt im Zeitraum des Modellprojektes.

Andere Orte an der Lübecker Bucht wie Dahme oder Kellenhusen haben sich wegen der hohen Anforderungen erst gar nicht beworben. Grömitz wiederum ist trotz Bewerbung vom Land nicht ausgewählt worden. Dort fehlt es also bislang völlig an Perspektiven für den Re-Start des touristischen Bereichs. (abv/rk)